

## **Newsletter CDU-Fraktion – Nr.18/Juli 2020**

**Nachtragshaushalt beschlossen +++ Finanzamt: Tauschgeschäft unter Dach und Fach +++ Alexandersfeld: Verkehrskonzept gefragt**

### **Haushalt: Fraktion stimmt Nachtrag zu**



Achtung Corona: Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie machen den Kommunen zu schaffen. Bild: Thommy Weiss/Pixelio.de

Mit einem Nachtragshaushalt stemmt sich die Stadt Oldenburg gegen die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie. Dieser wurde in der Ratssitzung am 29. Juni 2020 beschlossen – mit Zustimmung der CDU-Fraktion. „Der Nachtragshaushalt ist einer Notsituation geschuldet, und in der Not müssen wir

Einigkeit demonstrieren. Alles andere wäre ein falsches Signal an die Bürgerinnen und Bürger in Oldenburg“, begründete der haushaltspolitische Sprecher Christoph Baak.

In seiner Ratsrede blickte er auf den Januar zurück, als der ursprüngliche Haushalt für dieses Jahr beschlossen worden war. „Ein 13-Millionen-Überschuss ließ uns seinerzeit optimistisch in die Zukunft schauen“, sagte der Fraktionsvize. Doch dann kam Corona, verhagelte den städtischen Etat und führte zu einer Verschlechterung der Bilanz um 24 Millionen Euro. Vor allem die wegbrechenden Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer schmerzen die Kommunen sehr. Hinzu kommen

## Haushalt unter der Lupe



Bild: Jorma Bork/Pixelio.de

**11,4 Millionen Euro:**  
Mutmaßliches Defizit am Jahresende

**300.000 Euro:**  
Soforthilfefonds Kultur

**100.000 Euro:**  
Soforthilfefonds Sport

**95 Millionen Euro:**  
Höchstbetrag für Liquiditätskredite

**50.000 Euro:**  
Betrag für unerhebliche Ausgaben bleibt, Budget des OB wird nicht erhöht

weitere Ertragsausfälle und erhöhte Mehraufwendungen, so dass am Ende ein Defizit von rund 11 Millionen Euro zu Buche schlägt.

Schwer getroffen hat es auch die Kulturszene und die Sportvereine. „Beide bereichern ohne Frage das Leben in Oldenburg. Hier müssen wir dringend kommunale Akzente setzen, damit diese Angebote nicht auf Dauer wegbrechen“, führte Baak aus: „Selbstverständlich unterstützt die CDU-Fraktion den Soforthilfefonds für Kultur und Sport.“ Zudem sei es richtig, nicht gegen die Krise anzusparen und an den geplanten Investitionen in Oldenburg festzuhalten.

Nicht durchgehen ließ die Fraktion allerdings Paragraph 6 der Haushaltssatzung, der letztlich gestrichen wurde. Dieser sah eine Erhöhung des Oberbürgermeister-Budgets für unerhebliche Ausgaben von 50.000 auf 250.000 Euro vor. „Hier dürfen durch die Hintertür nicht die demokratisch gewählten Gremien umgangen werden“, kritisierte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien bereits nach der Vorstellung des Entwurfs: „Es

hat sich gezeigt, dass diese selbst auf dem bisherigen Höhepunkt der Corona-Krise im Frühjahr gut funktionierten.“

Darüber hinaus herrschte weitgehend Einigkeit über die Gestaltung des Nachtragshaushalts. Gemeinsam mit den Konjunkturpaketen von Bund und Land können die Folgen der Krise damit für Oldenburg gemildert werden. „Auch wenn diese uns noch lange begleiten werden“, wie Christoph Baak voraussagte.

## Finanzamt: Tauschgeschäft eröffnet neue Perspektiven

Ein Tauschgeschäft eröffnet neue Perspektiven. Im Plenum Anfang Juli stimmte der Niedersächsische Landtag dem Verkauf des Finanzamtsgeländes an der 91er-Straße an die Oldenburger Firma Johannes Oetken & Söhne GmbH und Co. KG für rund 6,9 Millionen Euro zu. Im Gegenzug verkauft das Unternehmen das Areal am Stubbenweg an das Land (ca.



Platz für Neuanfang: Das Gelände des Finanzamtes an der 91er-Straße. Bild: Niewerth-Baumann

2,3 Millionen Euro). Somit kann sich dort der zunächst provisorische Finanzamt-Standort dauerhaft entwickeln. „Das ist vor allem eine gute Nachricht für die nördliche Innenstadt, die dadurch neue Entwicklungschancen erhält“, freute sich die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann. Sie hatte sich als Landtagsabgeordnete bei Finanzminister Reinhold Hilbers zunächst für einen zügigen Abriss des baufälligen Finanzamts-Gebäudes eingesetzt. Dieser begann Ende 2018 und wurde Anfang dieses Jahres vollendet. Im Zuge der Neugestaltung ist nun ein Architektenwettbewerb geplant. Für die CDU-Fraktion arbeitet Esther Niewerth-Baumann im Preisgericht mit.

## Arbeitsgruppen beraten über Klimaschutz

Der Leitantrag der Initiativen „Fridays for future“ und „Fossile free Oldenburg“ liegt vor. Er umfasst zusammen mit den Vorschlägen der Verwaltung insgesamt 106 Einzelmaßnahmen, die zu einer klimaneutralen Stadt beitragen sollen. Aktuell konstituieren sich die ersten beiden von sieben Arbeitsgruppen. Sie sollen die einzelnen Vorschläge bewerten und ein Konzept erarbeiten, das dann in die politische Beratung überführt wird. Die Workshops setzen sich aus Vertretern von Politik und Verwaltung sowie aus Experten zum jeweiligen Thema zusammen. Die Themenfelder sind unter anderem Stadtplanung/Naturschutz, Konsum/Ernährung, Bildung/Kommunikation und Verkehr. „Ziel muss es sein, dass alle Workshops bis Ende November ihre Arbeit abgeschlossen haben“, sagte CDU-Ratsherr Michael Schilling, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Stadtgrün und Klimaschutz.

# Aus den Ausschüssen

## Erfreuliche Entwicklung

Erfreuliche Entwicklung beim Ausbau der Kita- und Krippenplätze: Im **Jugendhilfeausschuss** hatte die Verwaltung kürzlich mitgeteilt, dass die Versorgungsquote zum Kindergartenjahr 2022/23 bei 99,5 Prozent liegen werde. In ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende lobte Esther Niewerth-Baumann die Maßnahmen des Ausbauprogramms, die inzwischen fast vollständig realisiert worden seien: „Es ist erfreulich, dass offenbar keine weitere Fortschreibung des Konzeptes nötig ist und künftig ausreichend Betreuungsplätze für alle Kinder in Oldenburg vorhanden sind. Hierfür habe ich mich seit Beginn meiner Ratstätigkeit vor 24 Jahren eingesetzt.“

## Verkehrskonzept



Parkflächen gesucht: In Alexandersfeld ist ein Verkehrskonzept gefragt. Grafik: Klein-Hennig

Einen Fragenkatalog zur Verkehrssituation bei Sportveranstaltungen in Alexandersfeld hat die CDU-Fraktion im Anschluss an einen Ortstermin für die Juni-Sitzung des **Verkehrsausschusses** formuliert. „Zunächst einmal begrüßen wir die Erweiterung der Skate-Arena des Vereins Backyard sowie den Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Gelände des Post SV“, sagte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien: „Dennoch sollte dabei die Verkehrs- und Parksituation mitbedacht werden.“

Da es bereits im gewohnten Spiel- und Trainingsbetrieb schon jetzt häufig zu Engpässen im Viertel komme, stelle sich die Frage nach einem Verkehrskonzept für Großveranstaltungen in der Skate-Arena oder auf dem Post-Platz.

## Schulbegleitung

Nach intensiven Debatten in **Schul- und Sozialausschuss** hat der Rat in seiner Mai-Sitzung ein neues Konzept zur Schulbegleitung in Oldenburg beschlossen. Im Mittelpunkt stand eine Neuregelung der pauschalierten Schulbegleitung. Beim sogenannten Oldenburger Modell handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt. Diese sieht den flächendeckenden Einsatz von Schulbegleitern in den ersten beiden Grundschuljahren – unabhängig vom Einzelfallbedarf – vor. Ziel ist eine verstärkte Prävention im Sinne des Inklusionsgedankens. Doch das kostet eine Menge Geld, da der Bedarf insgesamt steigt. Bis 2023 werden sich die Kosten der städtischen Prognose zufolge verglichen mit heute um 50 Prozent auf 12,2 Millionen Euro erhöhen. Die konkreten Veränderungen betreffen nun die finanziellen Budgets an den einzelnen Schulen. Der jeweilige Bedarf der Schulen wird zudem nach einem neuen Modell berechnet. Klaus Raschke begrüßte als sozialpolitischer Sprecher in seiner Ratsrede die Neufassung im Namen der CDU-Fraktion: „Im Sinne einer erfolgreichen Inklusion ist Schulbegleitung unentbehrlich geworden.“



Bild: Rainer Sturm/Pixelio.de

*Die CDU-Fraktion wünscht Euch/Ihnen erholsame Sommerferien. Bleibt/Bleiben Sie gesund!*

**Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer Internetseite: [www.cdu-fraktion-oldenburg.de](http://www.cdu-fraktion-oldenburg.de)**

**Das Fraktionsbüro der CDU erreichen Sie telefonisch unter 0441 – 2352686.**